

FOKUS LINN

Fokus Linn
5225 Linn

www.linnaergau.ch



Bilder: Jürgpeter Aurgau

Der Kastanienhain im Mettauertal: Die jungen Bäume erfreuen sich an den immer wärmer werdenden Klimabedingungen unseres Breitengrades

FOKUS LINN

Fokus Linn
5225 Linn

www.linnaargau.ch

Hochstammbäume im Fokus

Frisch gepflanzte Marroni-Bäume und wieder genutzte (alte) Apfel- und Birnenbäume. Im Jurapark Aargau standen die ökologisch wertvollen Hochstammbäume diesen Herbst im Fokus. Die beiden Projekte beglücken auch uns Meschen mit einzigartigem Baumglückmost und geteilter Vorfreude auf süsse Marroni.

Text Marina Della Torre, Anja Trachsel

Die neu gepflanzten Kastanien Hochstammbäume wecken Interesse. So gehen auf der Geschäftsstelle in Linn viele positive Rückmeldungen und verschiedene Rückfragen ein. Nicht zuletzt, weil das Anwachsen der sonst vorzüglich auf sauren Böden stockenden Marroni in unseren Juraböden keine Selbstverständlichkeit ist.

Edelkastanien im Jurapark Aargau?

Stefan Zumsteg experimentiert schon seit einigen Jahren mit verschiedenen Sorten. Der innovative Landwirt sieht in den Marronibäumen eine Chance, sich den wärmer werdenden Klimabedingungen unseres Breitengrades anzupassen. Nach mehrjähriger Planung war es Mitte Oktober dann so weit: Unterstützt von drei fleissigen Helferinnen und Helfern wurden 24 Edelkastanien-Bäume gepflanzt. Es handelt sich somit um einen der ersten grösseren «Kastanienhain» im Jurapark Aargau.

Wie Hochstamm-Obstbäume sind auch Edelkastanien ökologisch wertvoll: Edelkastanien-Blüten bieten im späten Frühjahr Bienen, Schwebfliegen, Käfern und weiteren Insekten eine reiche Nahrungsquelle.

Es handelt sich somit um einen der ersten grösseren «Kastanienhain» im Jurapark Aargau.

Mit zunehmendem Alter wird die glatte Rinde der Bäume zu einer grobfurchigen Borke, welche gern durch Moose, Flechten und eine Vielzahl von Insektenarten besiedelt wird und zudem höhlenbrütende Vögel anlockt. All diese Qualitäten haben Stefan Zumsteg in seinem Entscheid, etwas Neues auszuprobieren, bestärkt.

Natürlich soll, wie bei den ganzheitlichen Projekten des Jurapark Aargau üblich, neben der Natur auch der Mensch profitieren. Um die Freude über den Kastanienhain mit Freunden und Bekannten zu teilen, wurde das Projekt als Jurapark-Hochstammpatenschaft aufgezogen. Hochstammpatinnen und -paten werden im

Herbst zu einem jährlichen Fest eingeladen, bei dem gemeinsam die anfallenden Arbeiten angepackt werden: Laub rechen, Zurückschneiden der Stockausschläge und

Da die älteren Kastanienbäume in der Wiler Egg bereits Früchte tragen, werden nach der getanen Arbeit auch gemeinsam über dem Feuer Marroni geröstet.

Erstellen von Kleinstrukturen für beispielsweise das Wiesel. Da die älteren Kastanienbäume in der Wiler Egg bereits Früchte tragen, werden nach der getanen Arbeit auch gemeinsam über dem Feuer Marroni geröstet. Stefan Zumsteg freut sich schon jetzt auf langjährige freundschaftliche Beziehungen zwischen Menschen und seinen Marronibäumen.

Viel Arbeit für den Süssmost mit Herz

Neue Bäume werden bei Stefan Zumsteg gepflanzt und bestehende Bäume werden bei «Baumglück» genutzt. Dank dem Projekt trägt der Jurapark Aargau dazu bei, dass ungenutzte Hochstammbäume trotz grossem Aufwand in Pflege und Ernte erhalten bleiben. Diese sind wichtige Lebensraumelemente für verschiedene Tierarten und sind charakteristisch für unsere Landschaft im JPA. Was für die Gottis und Götis bei den Marronibäumen noch ansteht – die Arbeit – wurde von den Menschen mit Beeinträchtigung der Stiftungen Faro und MBF diesen Herbst bereits getan. Ihre Belohnung sind keine heissen Marroni wie bei Stefan Zumsteg, dafür der feine Most aus den 25 Tonnen aufgesammelten Äpfeln und Birnen für das Projekt «Baumglück». 220 Bäume von 44 Baumspendern wurden dem Jurapark Aargau diesen Sommer gemeldet. Hochstammbäume, die von ihren Besitzerinnen und Besitzern nicht (mehr) genutzt werden und deren Obst (bisher)



Saftige Hochstammbirnen - frisch geerntet von den Menschen mit Beeinträchtigung der Stiftungen Faro und MBF.

FOKUS LINN

Fokus Linn
5225 Linn

www.linnaargau.ch

normalerweise verfault. Die Menschen mit Beeinträchtigung leisteten zusammen mit ihren Betreuungspersonen die wertvolle Schüttel- und Pflückarbeit in den Obstgärten der Baumspender.

Die «Baumspender» erhalten im Gegenzug für die Baumspende fünf Liter Most, eine symbolische Geste: «Viele Baumspender freuen sich, weil sie ihre Früchte lieber für eine sinnvolle Sache hergeben, als sie auf dem Boden verrotten zu lassen», so Aaron Heinzmann, Mitverantwortlicher des Projekts.

Laut Aaron Heinzmann ist nebst der sinnvollen Verwertung der Früchte auch die Pflege der wertvollen Bäume ein wichtiger Aspekt: «In den nächsten Monaten steht im Vordergrund, einen gangbaren Weg zu finden, wie die Baumglück-Bäume längerfristig gepflegt werden können».

13 000 Liter Saft aus der Presse von drei regionalen Mostereien

Aufwändig war auch das Mosten. Die drei Mostereien Henzmann in Oberhof, Treier in Wöflinswil und Weiss in Sulz haben vollen Einsatz geleistet und die 13 000 Liter Süss- und Birnenmost aus dem Baumglück-Obst produziert. Das Pressen und Abfüllen

in über 16 000 Pet-Flaschen und mehr als 1000 5-Liter-Kartons war Handarbeit. Auch das Zudrehen der Verschlüsse erfolgte manuell.

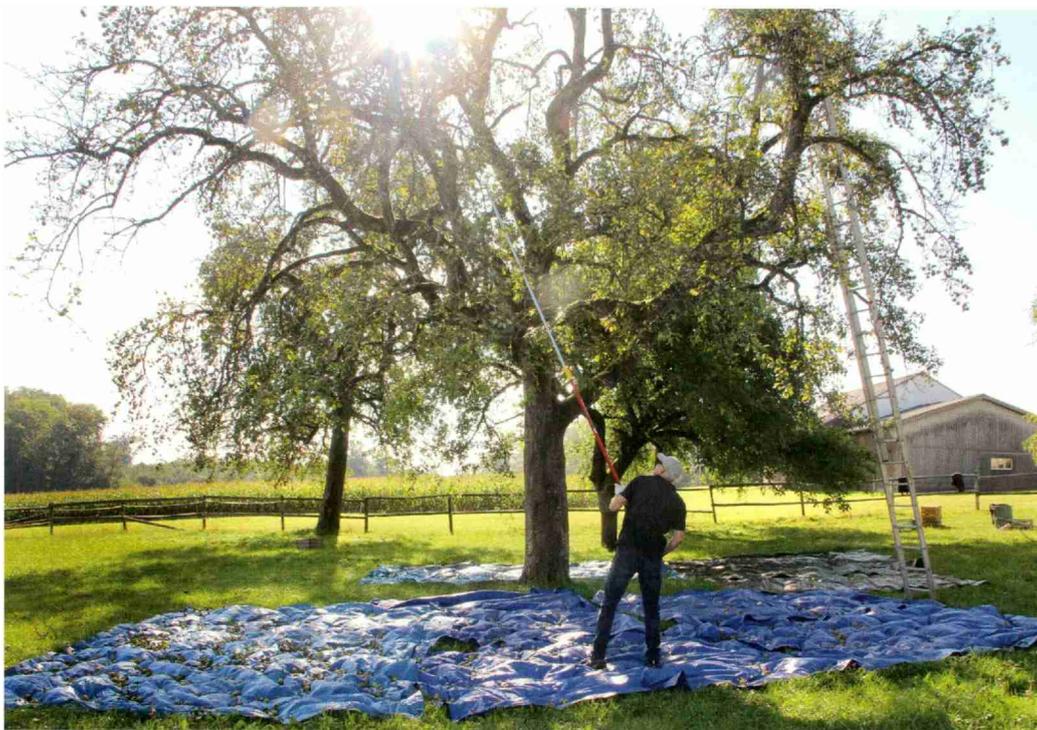
Aufgrund der aufwändigen Verarbeitung in der Jurapark-Region und der Mitarbeit der beiden Stiftungen ist der Preis für den Hochstamm-Most zwar etwas höher als üblich, doch die drei involvierten Organisationen sind zuversichtlich. «Erste Erfahrungen

«In den nächsten Monaten steht im Vordergrund, einen gangbaren Weg zu finden, wie die Baumglück-Bäume längerfristig gepflegt werden können».

gen zeigen, dass die Kunden gerne bereit sind, etwas mehr für einen regionalen Most zu bezahlen, wenn sie den Hintergrund des Projekts Baumglück kennen, bei dem das soziale Engagement und der Nutzen für Natur und Landschaft im Vordergrund stehen», so Jurapark-Geschäftsleiterin Christine Neff.



Das Resultat der anstrengenden Arbeit: der feine Süssmost mit Herz. Mostverkaufsstellen unter jurapark-aargau.ch/baumglueck.



Hochstammbäume schütteln bei schönstem Herbstwetter.